

UKRAINE, AFGHANISTAN, SYRIEN, ERITREA

Woher Hamburgs Flüchtlinge kommen

Der MOPO liegen genaue Zahlen vor: S. 10/11



VERKEHRSWENDE

E-Auto-Boom schon vorbei?



Die Gründe
für die
Flaute: Seite 8

HSV-INVESTOR SPRICHT IN DER MOPO

Kühne attackiert Jansen und Dinsel

Was der Mäzen dem Duo vorwirft: Sport



Fotos: blaublicht-news-hf, IMAGO/Oliver Ruhnke, IMAGO/Hanno Bode, imago images/Ex-Press, Georg Wendt/dpa



Nach Bankraub
mit Riesenbohrer

Scharfe
Kritik von
Schließfach-
Kunden an
Sicherheits-Level
Seiten 6/7

Der Streit um den 40-Millionen-Coup



ZAHL DES TAGES

25

Wasserstoff-Steuer sind ab sofort auf Hamburgs Straßen unterwegs – eine Premiere. Außerdem gibt es insgesamt 350 Elektro-Taxis, vor Beginn des Projektes im April 2021 waren es fünf.

MOIN MOIN

Pendler-Albtraum Hauptbahnhof

Neulich verpasste ich meine Regionalbahn und musste die Zeit zur nächsten am Hauptbahnhof überbrücken. Mein Plan: Überleben – denn nie sind Pendler rücksichtsloser als auf dem Nachhause-Weg. Gedränge auf der Rolltreppe, Koffer gegen die Beine – der Weg zum Gleis war Kampf genug. Dort kam zeitgleich mit mir eine Gruppe Fußballfans an. Von Grölen und Bierdunst umgeben, zwang ich mich durch die Masse. Endlich vor der Anzeige, sah ich: falsches Gleis. Also Zähne zusammenbeißen und zurück!



MARIE WILCKE

HAMBURG WETTER

12°/4°

Sturmwarnung!



Sonne & Mond



07:35
17:34



06:38
13:02

Ebbe & Flut

St. Pauli Cuxhaven
07:53/20:34 NW 03:53/16:36
00:23/13:15 HW 09:44/22:22

Quellen: Q.met GmbH, BSH

E-Mail: hamburg@mopo.de
Tel.: (040) 80 90 57-342,
Lesertelefon, täglich (außer Sa.)
10-16 Uhr: (040) 80 90 57-342



Die betroffene Haspa-Filiale in Norderstedt

Der Streit um 40 Haspa-Millionen



Dieser Bohrkopf wurde nach einem Haspa-Einbruch in Altona sichergestellt.

NORDERSTEDT Täter räumen Tresorraum aus. Opfer-Anwalt: „Totalversagen“

Von DANIEL GÖZÜBÜYÜK

Es ist eines der spektakulärsten Verbrechen Norddeutschlands: Täter bohren sich durch eine Wohnung in den Tresorraum einer Haspa-Filiale in Norderstedt, knacken Schließfächer und nehmen Geld und Wertsachen im Wert von knapp 40 Millionen Euro mit. Hätte die Haspa den Coup verhindern können? Ja, behauptet Jürgen Hennemann, Anwalt zahlreicher Opfer in dem Verfahren. Er spricht von einem „sicherheitstechnischen Totalversagen“. Das Hamburger Landgericht sieht das ähnlich.

Die Infrastruktur der Haspa-Schließfachsicherung, so der Vorwurf von Hennemann im MOPO-Gespräch, sei „total dysfunktional“. Schon seit Jahren sehe die Bank sich nicht in der Pflicht, ihre Tresorräume sicherheitstechnisch aufzurüsten, sagt der Anwalt. Dabei hätten es Täter gezielt auf Sparkassen abgesehen, vor allem wegen der laschen Schutzmaßnahmen. Das beste Beispiel sei ein versuchtes

Verbrechen in Altona acht Monate vor dem Fall in Norderstedt.

Damals war es nur Zufall, dass die Täter, die ebenfalls einen Kernbohrer benutzen wollten, flüchten mussten. Zwei Reinigungskräfte hatten die Schichten getauscht. Der Einspringende konnte aber nicht am Montag arbeiten, an dem sein Kollege sonst immer sauber macht, sondern war schon am Samstag gekommen. Die Täter, die die Bank an der

Holstenstraße ausspioniert haben müssen, waren eigentlich davon ausgegangen, dass am Wochenende niemand da sei. Sie hatten über die Garage kommend bereits Türen aufgeflexst, ohne den Alarm auszulösen. Doch dann kam ihnen die Reinigungskraft in die Quere. Die Täter flüchteten ohne Beute, ließen sogar den 300 Kilogramm schweren Bohrer da.

„Anstatt damals zu sagen, dass man als Bank aufgerüstet, ist bei der Haspa nichts passiert“, moniert Hennemann. Man hätte die Schließfachbereiche entweder mit Sicherheitsleuten besetzen müssen, bis

40.000
Euro Entschädigung zahlte die Haspa ihren Schließfachkunden maximal.



Nach dem Einbruch in der Haspa-Filiale in Norderstedt im August 2021 sucht die Spurensicherung nach Hinweisen (Archivbild).



Unsere Sicherungssysteme werden fortlaufend dahingehend überprüft, dass sie dem aktuellen Stand entsprechen.

Stefanie von Carlsburg, Haspa

der MOPO vorliegt, steht, dass die Kammer die Sicherheitsmaßnahmen für unzureichend hält. Die „Verpflichtung zur tresormäßigen Sicherung“ sei nicht erfüllt.

Das Landgericht glaubt ebenfalls nicht, dass die Haspa damit durchkommt, die Haftungsobergrenze von 40.000 Euro – die in den bankeigenen Bedingungen festgehalten ist – durchzusetzen. Dies dürfte einer Kontrolle laut Landgericht nicht standhalten, heißt es in der Verfügung. Die Haspa hatte ihren Kunden maximal 40.000 Euro Entschädigung gezahlt, obwohl der Wert des Inhalts einiger Schließfächer deutlich darüber lag.

Die Haspa sieht das anders. Auf MOPO-Nachfrage heißt es, dass die Sicherungssysteme des Tresorraums in der Norderstedter Filiale zum Zeitpunkt des Einbruchs, „auf dem aktuellen Stand der Technik“ gewesen seien. Der Bereich sei mehrfach durch professionelle Systeme geschützt gewesen. Dies habe auch ein Gutachten der Versicherung bestätigt. Dieses hatte die Haspa selbst in Auftrag gegeben, nicht die in dem Fall ermittelnde Staatsanwaltschaft.

Durch die Sicht des Hamburger Landgerichts ändere sich an der Einschätzung der Haspa nichts, so Stefanie von Carlsburg, Sprecherin der Bank. „Unsere Sicherungssysteme werden fortlaufend dahingehend überprüft, dass sie dem aktuellen Stand der Technik entsprechen.“

Zu der möglicherweise unzureichenden Haftungsobergrenze von 40.000 Euro äußerte sich die Haspa nicht. Der erste Termin für eine mündliche Verhandlung des Falles ist für den 20. März anberaumt.

die Nachrüstungsmaßnahmen abgeschlossen sind, oder die Anlage notfalls vorübergehend ganz schließen müssen. Nichts davon sei geschehen. „Sie haben somit um den Super-GAU buchstäblich gebettelt und ihn wenige Monate später auch bekommen.“

In Norderstedt bohrten sich die Täter ihren Weg in den Tresorraum durch eine darüber angemietete Wohnung. Zwei Tage lang am ersten August-Wochenende 2021 brachten sie Geld und Wertsachen aus dem Tresorraum, der nur mit einem einzelnen Bewegungsmelder ausgestattet war. Dessen Oberfläche klebten die Täter nach MOPO-Informationen einfach ab. Laut Hennemann habe der Melder „Baumarkt-

Fotos: dainfoto (2), Blaulicht-News, hfr



Anwalt Jürgen Hennemann vertritt zahlreiche Geschädigte in dem Haspa-Verfahren.

Qualität“ gehabt – das entspräche dem Sicherheitsniveau einer Schrebergartenaube.

Marktüblich seien Körperschall-, Vibrations- oder Erschütterungssensoren, deren Mikrofone sogar einen heruntergefallenen Kugelschreiber registrieren würden. Auch Laserschranken sollten ein Muss sein, sagt Hennemann. Man habe es hier mit „grob fahrlässigen Verletzungen von Sicherheitsobliegenheiten“ zu tun. Kunden hätten von der Haspa über die „Dysfunktionalität der Sicherungssysteme“ aufgeklärt werden müssen.

Hennemann, der Klage beim zuständigen Hamburger Landgericht einreichte, bekommt recht: In einer Verfügung des Landgerichts, die